



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

2-Fach-Master of Arts Linguistik und Phonetik

Institut für Linguistik

SoSe 2018

Universität zu Köln



Inhalt

Allgemeine Informationen.....	3
AM 1 Empirische Methoden	4
Vorlesungen	4
Seminare	4
Projektseminare.....	4
AM 2 Theorien und Modelle	5
Vorlesungen	5
Seminare	5
AM 3 Linguistische Evidenz	6
Seminare	6
Projektseminare.....	6
AM 4 Sprach- und Grammatiktheorie.....	7
Seminare	7
AM 5 Sprachliche Strukturen.....	8
Vorlesungen	8
Seminare	8
AM 6a Sprachpraxis Historische Grammatik idg. Sprachen	9
Seminare	9
SM 1a Profilmodul Allgemeine Sprachwissenschaft.....	10
(Project)Seminare.....	10
SM 1f Profilmodul Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft.....	11
Seminare	11
Hauptseminare	11
SM 1h Profilmodul Phonetik	12
Seminare	12
Kolloquien.....	12
SM 2a Forschungsprojekt/Kolloquium	13
EM 1 Ergänzende Studien	14
EM 3 Künstliche Intelligenz	15
Proseminare	15
Allgemeine Sprachwissenschaft.....	16
Anglistische Linguistik	20
Computerlinguistik	23
Germanistische Linguistik	24
Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft	27
Phonetik.....	30
Romanische Sprachwissenschaft	31
Spracherwerb und Sprach(entwicklungs)störungen	34
Sprachverarbeitung	35
Cologne Center of Language Sciences	35

Allgemeine Informationen

Das vorliegende Verzeichnis ist vorläufig (Stichtag: 28.02.2018) und soll einer ersten Orientierung für die reakkreditierten Studiengänge dienen. Einzelne Veranstaltungen können sich noch ändern. Insbesondere können auch noch weitere Veranstaltungen hinzukommen.

Fach- und Prüfungsberatung

Die Studierenden sind gehalten, vor Aufnahme des Studiums ein Beratungsgespräch mit der Fachberaterin/dem Fachberater für das gewünschte Profil zu führen sowie an der Einstiegsberatung teilzunehmen und hierbei dann auch ihren Profilwunsch mitzuteilen. Es sollte in jedem Semester mindestens ein Gespräch mit der Fachberaterin/dem Fachberater bezüglich der Studienplanung stattfinden. Fachberatung, je nach gewünschtem Profil:

Allgemeine Sprachwissenschaft: Dr. Gabriele Schwiertz, gabriele.schwiertz@uni-koeln.de, 470-3192

Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft: Dr. Michael Frotscher, michael.frotscher@uni-koeln.de, 470-4112

Phonetik: PD Dr. Doris Mücke, doris.muecke@uni-koeln.de, 470-4256

Eine allgemeine Prüfungsberatung erfolgt im Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät (<http://phil-fak.uni-koeln.de/2050.html>).

Weitere Informations- und Beratungsangebote

Die Seiten des Cologne Center of Language Sciences (<http://ccls.phil-fak.uni-koeln.de/>) informieren ausführlich über die Linguistik in Köln.

AM 1 Empirische Methoden

Vorlesungen

14659.6001 CCLS Lecture Series

Seminare

14555.0116 Sprachdokumentation

14555.0118 Modalität

14557.0111 Motor control and timing in speech and music: Perspectives from neural disorders

14535.0278 Der Erwerb des Spanischen

Projektseminare

14555.0116 Sprachdokumentation

14555.0118 Modalität

AM 2 Theorien und Modelle

Vorlesungen

- 14569.2101 Selected Aspects of Psycholinguistics
- 14569.2102 Literacy and language development
- 14569.2103 English Descriptive Syntax

Seminare

- 14555.0117 Was ist ein Wort?
- 14555.0119 Narrative Entwicklung
- 14569.2604 English Grammar: Synchronic and Diachronic Perspectives
- 14569.2603 Perspectives on multilingualism
- 14569.2606 Narratives in Linguistic Research
- 14569.2507 Structure in Human Language Syntax – and other Cognitive Domains (LA in Kooperation mit Musikwissenschaft)
- 14433.0006 Spracherwerb
- 14467.0508 Demonstrative
- 14467.0604 Kolloquium zur Masterarbeit
- 14535.0223 (Non-)Standard Average European

AM 3 Linguistische Evidenz

Seminare

14555.0116	Sprachdokumentation
14555.0118	Modalität
14557.0111	Motor control and timing in speech and music: Perspectives from neural disorders
14569.2606	Narratives in Linguistic Research
14569.2802	Corpus Compilation and Corpus Research
14467.0505	Psycho- und Neurolinguistik der Satzverarbeitung
14467.0601	Empirische Linguistik

Projektseminare

14555.0116	Sprachdokumentation
14555.0118	Modalität

AM 4 Sprach- und Grammatiktheorie

Seminare

14555.0117	Was ist ein Wort?
14555.0119	Narrative Entwicklung
14467.0503	Argumentstruktur
14467.0506	Informationsstruktur
14467.0604	Kolloquium zur Masterarbeit
14535.0223	(Non-)Standard Average European
14467.0508	Demonstrative

AM 5 Sprachliche Strukturen

Vorlesungen

14569.2102 Literacy and Language Development

Seminare

14555.0119 Narrative Entwicklung

14557.0111 Motor control and timing in speech and music: Perspectives from neural disorders

14569.2604 English Grammar: Synchronic and Diachronic Perspectives

14467.0501 Spracherwerb: Wie lernen Kinder Sprache(n)?

14467.0503 Argumentstruktur

14467.0508 Demonstrative

14535.0223 (Non-)Standard Average European

14535.0278 Der Erwerb des Spanischen

14569.2507 Structure in Human Language Syntax – and other Cognitive Domains (LA in Kooperation mit Musikwissenschaft)

AM 6a Sprachpraxis Historische Grammatik idg. Sprachen

Seminare

- | | |
|------------|--|
| 14556.0105 | Historische Grammatik einer indogermanischen Sprache: Altkirchenslavisch |
| 14556.0106 | Lektüre von Nuristani-Texten |
| 14556.0108 | Armenische Lektüre |

SM 1a Profilmodul Allgemeine Sprachwissenschaft

(Projekt)Seminare

14555.0117 Was ist ein Wort?

14555.0119 Narrative Entwicklung

SM 1f Profilmodul Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft

Seminare

14556.0251 Indogermanische Phonologie und Morphologie: Modi

Hauptseminare

14556.0251 Probleme der idg. Sprachwissenschaft: Rekonstruktion für Fortgeschrittene

14556.0107 Introduction to Indo European Comparative Poetics and Mythology

SM 1h Profilmodul Phonetik

Seminare

14557.0111 Motor control and timing in speech and music: Perspectives from neural disorders

Kolloquien

14457.0131 Phonetik-Kolloquium

SM 2a Forschungsprojekt/Kolloquium

14555.0300	Forschungsprojekt/Kolloquium (ASW)
14557.0121	Forschungsprojekt/Kolloquium (Phonetik)
14556.0300	Master-/Doktorandenkolloquium (HVS)
14535.0183	Linguistisches Kolloquium (Romanistik)
14433.0008	Forschungskolloquium (Spracherwerb und Sprach(entwicklungs)störungen)

EM 1 Ergänzende Studien

In diesem Modul können Veranstaltungen aus benachbarten Fächern sowie fakultäts- bzw. universitätsweite interdisziplinäre Lehrangebote (z. B. Ringvorlesungen) besucht werden, insbesondere sei hier auf die CCLS-Lecture hingewiesen.

Generell gilt: Bitte klären Sie VOR Belegung eines Seminars kurz mit Ihrer Fachberaterin (gabriele.schwartz@uni-koeln.de) ab, ob die gewählte Veranstaltung auch tatsächlich geeignet ist. Da wegen der großen Flexibilität eine Anmeldung über KLIPS 2.0 nicht möglich ist, melden Sie sich bei den jeweiligen Dozent_Innen per Mail und klären so, ob Sie am Seminar teilnehmen dürfen. Zur Verbuchung der Leistungen verwenden Sie das Formblatt-Ergänzungsmodule (http://ifl.phil-fak.uni-koeln.de/sites/linguistik/Studium/MA_Linguistik_EMs.pdf). Am Ende des Studiums werden die gesammelten Leistungen von der Fachberaterin in Klips übertragen.

14569.6001	CCLS Lecture Series
14555.0301	Forschungskolloquium Sprachwissenschaft
14556.0107	Introduction to Indo European Comparative Poetics and Mythology
14555.0104	Athabaskisch/Beaver
14556.0106	Lektüre von Nuristani-Texten
14555.0308	Prominenz in Morpho-Syntax und Semantik (Forschungskolloquium)

EM 3 Künstliche Intelligenz

Proseminare

14558.0712

Künstliche Intelligenz I

Allgemeine Sprachwissenschaft

- 14555.0116** **Sprachdokumentation**
Dr. Claudia Wegener
- Mi 10–11.30** Institut für Linguistik, Seminarraum rechts
- Kursinhalt** In diesem Seminar geht es um das Thema Sprachdokumentation. Wir werden auf der Grundlage einschlägiger Texte diskutieren, wie eine "gute" Sprachdokumentation aussehen kann und was bei der Archivierung von Sprachdaten (besonders in diesem Kontext) zu beachten ist. Außerdem werden wir uns verschiedene Spracharchive anschauen und ausprobieren, wozu sie genutzt werden können.
-
- 14555.0300** **Forschungsprojekt/Kolloquium**
Prof. Dr. Nikolaus Himmelmann
- Di 16–17.30** Institut für Linguistik, Seminarraum rechts
- Kursinhalt** BEGINN: 10.4. (Themen- und Terminplanung)
Dieses Kolloquium ist ausschließlich für Masterstudierende bestimmt, die an einer Masterarbeit arbeiten bzw. nach einem Thema dafür suchen, und bietet die Gelegenheit, den Stand ihrer Arbeit bzw. Überlegungen dazu vorzustellen und zu diskutieren (in maximal 30 Minuten, im Anschluss Diskussion). Das genaue Programm wird in der Sitzung am 10.4. festgelegt. Interessenten an dieser Veranstaltung sind herzlich eingeladen, schon vor Veranstaltungsbeginn mit mir Kontakt aufzunehmen (Terminvereinbarung per Email über sprachwissenschaft@uni-koeln.de) und mögliche Themen/Beiträge zu diskutieren.
-
- 14555.0308** **Prominenz in Morpho-Syntax und Semantik
(Forschungskolloquium)**
*Prof. Dr. Marco García García / Prof. Dr. Nikolaus Himmelmann /
Dr. Uta Reinöhl*
- n.V.
(Mo 16–17.30)** Institut für Linguistik, Seminarraum links
- Kursinhalt** Die Forschungsklasse befasst sich mit Prominenz an der Schnittstelle zwischen Morpho-Syntax und Semantik. Bei welchen syntaktischen Phänomenen spielen Prominenzrelationen eine Rolle? Wie interagieren diese mit Diskursprominenz und prosodischer Prominenz. (Post)-Doktoranden aus verschiedenen linguistischen Fächern sind herzlich eingeladen, ihre Forschungsprojekte zu diesem Thema vorzustellen. Interessierten und fortgeschrittenen Masterstudierenden steht die Teilnahme nach persönlich Anmeldung offen.
Die Vergabe der Plätze erfolgt nicht über Klips. Bitte kommen Sie in meine Sprechstunde, wenn Sie teilnehmen möchten, oder senden Sie mir ein kurzes Motivationsschreiben per Email (sprachwissenschaft@uni-koeln.de).

14555.0117

Was ist ein Wort?

Dr. Gabriele Schwiertz

Mo 12–13.30

Institut für Linguistik, Seminarraum rechts

Kursinhalt

An interstellar bar at some point on the pantemporal circle. As usual, everyone except the linguists have left, the bartender has been drying the same glass for some time now and really wants to go home.

Schwiertz 2018: Does any of you guys know what a „word“ is?

Bloomfield 1933:78 [waking up from a drunken stupor]: „a word, then, is a free form which does not consist entirely of (two or more) lesser free forms; in brief, a word is a minimum free form.“

Schwiertz 2018 [turning to Matthews]: Did he say „cónsist“ or „résist“?

Matthews 2017: „con“.

Bloomfield 1933: 180 [swaying dangerously]: Come on, the principle „that a word cannot be interrupted by other forms, holds good almost universally.“

Mugdan 1994: 2552 [with a worried look]: “There is reason to suspect that the inserted material must be a word. . .and that the test presupposes the very unit it should help to identify”.

Bartender 2018: be- und ersaufen verboten!

Haspelmath 2011:31 [eagerly]: „I show that there are no good criteria for defining such a concept.“

Lyons 1968: 200-1 [solely, looking and sounding very British]: „We will continue to assume, with the majority of linguists, that in all languages the morpheme is the minimum unit of grammatical analysis. The question we have to set ourselves therefore is this: how shall we define a unit intermediate in rank between the morpheme and the sentence and one which will correspond fairly closely with our intuitive ideas of what is a ‚word““

Sapir 1921: 34 [almost without melancholy]: Yes! It’s all about “the smallest, completely satisfying bits of isolated meaning into which the sentence resolves itself.”

Schwiertz 2018: So, is the correct form „Auf der Hohe Straße?“ or „Auf der Hohen Straße“?

Haspelmath 2011:32 [after taking a sip from his Margarita]: „Linguists generally employ a range of different criteria, but these are not uniformly applicable across contexts and languages, and where they are applicable, they do not always converge.“

Lyons 1968: 204 [grumpily, feeling insulted]: „In many languages the word is phonologically marked in some way.“

Schiering et al. 2010 [almost falling off his chair, cigarette bud in the corner of his mouth]: „It turns out that the ‘word’ has no privileged or universal status in phonology.“

Matthews 1991:208 [straightening his back]: Guys, „There have been many definitions of the word, and if any had been successful I would have given it long ago, instead of dodging the issue until now.“

Schwiertz 2018: So, how many words are in „Hammwas jetzt“?

Wir beschäftigen uns im Seminar mit dem vermeintlich intuitiv klaren Konzept „Wort“. Wie oben angedeutet, gibt es viele Versuche einer Definition, die sich alle insbesondere im Sprachvergleich als problematisch herausstellen. Wir beleuchten das „Wort“ aus verschiedenen theoretischen Perspektiven und versuchen, die in der Literatur vorgeschlagenen Kriterien auf Daten aus Einzelsprachen anzuwenden.

Die Teilnahme in der ersten Sitzung ist verpflichtend. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Seminarplatz an Studierende auf der Warteliste weitergegeben. Das Seminar kann bei Bedarf auch auf Englisch gehalten werden.

14555.0119

Narrative Entwicklung

Prof. Dr. Birgit Hellwig

Mo 10–11.30

Institut für Linguistik, Seminarraum rechts

Kursinhalt

Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem Erwerb narrativer Fähigkeiten aus sprachübergreifender Perspektive. Das Erzählen von Geschichten ist ein komplexes Unterfangen, das hohe linguistische und kognitive Anforderungen an die Erzähler stellt: einen entwickelten Wortschatz; die Beherrschung grammatischer Strukturen; die Fähigkeit, Beziehungen zwischen den verschiedenen Protagonisten und Ereignissen zu erkennen und kohärent darzustellen. Angesichts dieser Komplexität ist es nicht verwunderlich, dass Kinder erst sehr spät kompetente Geschichtenerzähler werden. Es gibt zahlreiche Studien zur Entwicklung dieser Fähigkeiten, und wir werden die wichtigsten Studien und ihre theoretischen Implikationen in diesem Seminar kennenlernen.

Literatur

Bamberg, Michael. 1987. The acquisition of narratives: Learning to use language. Berlin: Mouton de Gruyter.
Berman, Ruth A. & Dan I. Slobin (Hrsg.). 1994. Relating events in narrative: A crosslinguistic developmental study. Hillside, NJ: Lawrence Erlbaum.
Weitere Literatur wird in der ersten Veranstaltung bekanntgegeben.

14555.0301

Forschungskolloquium Sprachwissenschaft

Prof. Dr. Nikolaus Himmelmann

n.V.

Kursinhalt

Im Vortragsslot der ASW und HVS (Do 16 Uhr) tragen Gäste sowie Institutsmitglieder aus ihrer aktuellen Forschung vor. Dies bietet den Studierenden die Möglichkeit, Einblick in aktuelle Diskussionen der allgemeinen und historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft zu gewinnen. Die Veranstaltung steht allen Studierenden jederzeit offen. Die Vorträge werden im Laufe des Semesters auf der Institutshomepage, per Aushang sowie auf Twitter und Facebook bekannt gegeben.

Es ist möglich, für diese Veranstaltung 2 Leistungspunkte im EM 1 zu erhalten, indem eine Studienleistung erbracht wird. Als Studienleistung müssen die Studierenden für 6 Vorträge kurz eine Frage und deren Beantwortung aus dem Diskussionsteil umreißen.

14555.0104

Athabaskisch/Beaver

Dr. Gabriele Schwiertz

Do 10–11.30

Institut für Linguistik, Seminarraum rechts

Kursinhalt

Athabaskische Sprachen sind für ihre morphologische Komplexität und für die undurchsichtige Terminologie ihrer Beschreibungen bekannt. Wir lesen zum Einstieg klassische Artikel zu viel diskutierten Themen in dieser Sprachfamilie (Tonogenese, templatische Morphologie, yi-bi-Alternation, klassifikatorische Verben, Verbindung zu den jenesischen Sprachen u.a.). Im zweiten Teil beschäftigen wir uns näher mit dem Beaver (Dane zaa), einer nord-athabaskischen Sprache, die in Alberta und British Columbia (Kanada) gesprochen wird. Anhand von Sprachdokumentationsdaten werden hier eigene Fragestellungen zu dieser Sprache bearbeitet.

14555.0118

Modalität

Prof. Dr. Leila Behrens

Do 14–15.30

Institut für Linguistik, Seminarraum rechts

Kursinhalt

Modalität ist eine der zentralen semantischen Domänen für verbale/prädikative Ausdrücke.

In diesem Seminar wollen wir uns zunächst einen theoretischen Überblick über die wichtigsten Begriffe und Distinktionen innerhalb von Modalität verschaffen wie z.B.:

1) Realisierung und Grammatikalisierung von modalen Distinktionen in Form von: Flexionskategorien (Modus), Modalverben, Modalpartikeln usw.

2) Grundlegende semantische Distinktionen innerhalb der modalen Domäne wie z.B.:

- Propositionale Modalität vs. Ereignismodalität
- Realis vs. Irrealis
- Subjektivität vs. Intersubjektivität usw.

3) Abgrenzung zu benachbarten Domänen wie z.B. Evidentialität

4) Überlappung mit anderen verbalen Domänen wie z.B. Temporalität und Aspektualität.

Im zweiten Teil des Seminars sollen ausgewählte Probleme unter dem Aspekt der typologischen Variation empirisch untersucht werden. Als Vergleichsgrundlage werden wir die Übersetzungen des Romans "Der kleine Prinz" verwenden.

Literatur

Literatur (eine kleine Auswahl):

Nuyts, Jan. 2006. *Modality: Overview and Linguistic Issues*. In William Frawley (ed.), *The Expression of Modality (The Expression of Cognitive Categories 1)*, 1–26. Berlin: de Gruyter.

Abraham, Werner & Elisabeth Leiss (eds.). 2012. *Modality and Theory of Mind Elements Across Languages (Trends in Linguistics - Studies and monographs 243)*. Berlin, New York: de Gruyter.

Abraham, Werner & Elisabeth Leiss (eds.). 2013. *Funktionen von Modalität (Linguistik - Impulse & Tendenzen 55)*. Berlin: de Gruyter.

Leiss, Elisabeth & Werner Abraham (eds.). 2014. *Modes of Modality: Modality, Typology, and Universal Grammar (Studies in Language Companion Series 149)*. Amsterdam: Benjamins.

Palmer, Frank R. 2001. *Mood and Modality (Cambridge Textbooks in Linguistics)*, 2nd edn. Cambridge, UK, New York: Cambridge University Press.

Portner, Paul. 2009. *Modality (Oxford Surveys in Semantics and Pragmatics)*. Oxford, UK, New York: Oxford University Press.

Eine ausführliche Bibliographie wird am Anfang des Semesters zur Verfügung gestellt.

Anglistische Linguistik

14569.2103	English Descriptive Syntax <i>Prof. Dr. Thomas Kohnen</i>
Di 10-11.30	XXI
Kursinhalt	This lecture falls into two parts. In the first, synchronic section I will give an overview of the basic terms and descriptions of English syntax and will then deal with the major grammatical units and syntactic functions. In the second, diachronic part I will trace the most important developments in the field of syntax in the history of the English language.
Literatur	<i>Randolph Quirk et al., A Comprehensive Grammar of the English Language, London 1985</i> <i>Rolf Kreyer, Introduction to English Syntax. Frankfurt a.M. 2010</i> <i>Olga Fischer and Wim van der Wurff, "Syntax", in Richard Hogg and David Denison (eds.), A History of the English Language. Cambridge 2006, 109-198.</i>
14569.2604	English Grammar: Synchronic and Diachronic Perspectives <i>Prof. Dr. Thomas Kohnen</i>
Mi 10–11.30	S26
Kursinhalt	Many features and constructions of English grammar turn out to be much more "plausible" if they are seen in the context of their historical development. This applies above all to the more recent developments in English grammar, whose rise may be traced back to the Early Modern or Late Modern English periods (e.g. do-support, aspectual forms, participle and gerund constructions). In this seminar we will look at selected topics of English grammar both with a synchronic and a diachronic perspective. Against this background questions of (contemporary) grammatical change in progress will also be addressed. Wichtiger Hinweis: Dieses Seminar wird durch meine Vorlesung "English Descriptive Syntax" ergänzt, deren Besuch dringend empfohlen wird. Wichtige Informationen zu synchronen und diachronen Aspekten der englischen Syntax, die im Seminar nur kurz angesprochen werden können, werden in der Vorlesung ausführlich dargelegt.
Literatur	<i>Charles Barber. Early Modern English. Edinburgh 1997.</i> <i>David Denison. "Syntax." in S. Romaine, ed. The Cambridge History of the English Language, vol. IV: 1776-Present Day. Cambridge 1998, 92-329.</i> <i>Ernst Leisi and Christian Mair. Das heutige Englisch: Wesenszüge und Probleme. Achte, neubearbeitete Auflage. Heidelberg 1999. (Chapters 18 and 19).</i> <i>Randolph Quirk, et al. A Comprehensive Grammar of the English Language. London 1985.</i> <i>Matti Rissanen. "Syntax." in R. Lass (ed.), The Cambridge History of the English Language, vol. III: 1476-1776. Cambridge 1999, 187-331.</i>

14569.2606

Narratives in Linguistic Research

Prof. Dr. Christiane Bongartz

Do 10–11.30

S91

Kursinhalt

In this class students will be asked to take a look at narratives, how they are constructed, what is remarking about them and in how far they can and should be used in linguistic research.

Please note: Appearance in the first session is mandatory!! Your spot will be given to someone else in case of a no-show

14569.2507

Structure in Human Language Syntax – and other Cognitive Domains

PD Dr. Volker Struckmeier

Mo 12–13.30

S26

Kursinhalt

This seminar will address core aspects of structure building in language: The core question syntax sets for itself is the question how "surface" properties of sentences (word order, prosody, and other issues of "forms") map onto semantic properties (the "meaning" of a sentence, in a sense to be defined).

The seminar will then also try and compare the properties found in linguistic structures to structural aspects of extra-linguistic systems – most centrally, structural aspects of music.

This seminar is not for the faint of heart. To take part in it, you should have a keen interest in formal structure theories: While the seminar will build contents from the ground up, the learning curve will (have to) be steep. Every student is expected to contribute to the class: Oral presentations, written contributions to class proceedings, and/or other tasks will be assigned to each (= every) student. Students who do not wish to contribute to the class in these ways will not be allowed to take part. Class readings are available (only) in English.

14569.2101

Selected Aspects of Psycholinguistics

Prof. Dr. Dany Adone

Do 10–11.30

C

Kursinhalt

In the first part we start with some definitions of the field itself. We then discuss Language/language focusing on Human Language vs. Animal Communication. In the second part we focus on different areas:

- First Language Acquisition
- Bilingual First Language Acquisition
- Second Language Acquisition
- Language Processing
- The Mental Lexicon

14569.2603	Perspectives on multilingualism <i>Prof. Dr. Christiane Bongartz</i>
Mi 12–13.30	S26
Kursinhalt	In this class multilingualism and theories approaching it will be introduced and discussed, aiming at grasping its influence in applied linguistics. Please note: Appearance in the first session is mandatory!! Your spot will be given to someone else in case of a no-show
14569.2102	Literacy and language development <i>Prof. Dr. Christiane Bongartz</i>
Do 12–13.30	C
Kursinhalt	We will discuss linguistic development and the factors promoting it, highlighting the psycholinguistic similarities and differences involved in the various acquisitional settings. Please note: Appearance in the first session is mandatory!! Your spot will be given to someone else in case of a no-show
14569.2802	Corpus Compilation and Corpus Research <i>Prof. Dr. Thomas Kohnen</i>
Do 16–17.30	S24
Kursinhalt	Dieses Oberseminar bietet ein Präsentations- und Diskussionsforum für fortgeschrittene Master-Studierende und Examenskandidat(inn)en. Prinzipiell werden alle „prüfungsrelevanten“ Themen der Linguistik besprochen. Themenschwerpunkte liegen in den Gebieten der historischen Textlinguistik und der historischen Korpuslinguistik.

Computerlinguistik

14558.0712

Künstliche Intelligenz I

Claes Neufeind, M.A.

Mi 10–11.30

CIP-Pool 72

Germanistische Linguistik

14467.0505	Psycho- und Neurolinguistik der Satzverarbeitung <i>Dr. Markus Philipp</i>
Di 14–15.30	S82
Kursinhalt	<p>In der experimentellen Erforschung von Sprachverarbeitungsprozessen ist die Satz- und Diskursebene mittlerweile sehr prominent, wenn nicht gar dominant. Das an sich ist nicht negativ, da Sprachverarbeitungsprozesse doch am besten erfasst werden sollten, wenn die situative Einbettung den natürlichen Kommunikationszusammenhängen am nächsten kommt. Dennoch beruht jeder Sprachverarbeitungsprozess z.B. beim Sprachverstehen auf der inkrementellen Analyse von Input, der je nach linguistischer Domäne in kleine und kleinste Einheiten zerlegt werden kann. So spricht man zum Beispiel von der Wortebene, dem lexikalischen Zugriff, Silben- oder auch Phonemanalyse, der Vorhersage von Akzentpositionen. In der visuellen (graphematischen) Domäne gibt es ebenfalls unterschiedliche Konzepte, primäre Inputanalysen zu modellieren.</p> <p>Im Seminar sollen experimentelle Herangehensweisen und Resultate, postulierte Verarbeitungsmodelle sowie gegenstandsbezogene Zusammenhänge erfasst und diskutiert werden.</p> <p>Für das Seminar ist es enorm hilfreich, wenn die Teilnehmer die Bereitschaft und auch die Fähigkeit mitbringen, Fachtexte in englischer Sprache zu rezipieren.</p> <p>Literatur und Seminarplan wird am Anfang des Semesters bekanntgegeben.</p>
14467.0601	Empirische Linguistik <i>Prof. Dr. Petra Schumacher</i>
Di 16–17.30	2.127
Kursinhalt	<p>Im Rahmen dieses Seminars sollen experimentell ausgerichtete Forschungsthemen von Studierenden und DoktorandInnen vorgestellt und diskutiert werden. Herzlich willkommen sind auch fortgeschrittene Studierende, die sich für aktuelle Fragen der empirischen Linguistik interessieren.</p>
14467.0503	Argumentstruktur <i>Prof. Dr. Beatrice Primus</i>
Di 10–11.30	S22
Kursinhalt	<p>Die grammatischen Eigenschaften eines Satzes werden maßgeblich von der Argumentstruktur des darin enthaltenen Verbs bestimmt. Als Argumentstruktur eines Verbs im engeren Sinne wird jener Teil seiner Bedeutung verstanden, der angibt, wie viele Argumente (traditionell "Ergänzungen") mit welcher semantischen Rolle nötig sind, um seine Argumentstellen zu besetzen. Im weiteren Sinne umfasst die Argumentstruktur eines Verbs auch Information über die syntaktische Funktion und den Kasus der Argumente. Im Hauptseminar werden wir uns mit verbalen Argumentstrukturen im weiteren Sinne und ihrer theoretischen Modellierung befassen. Auch psycholinguistische Aspekte (z. B. der Spracherwerb und die neuronale Sprachverarbeitung) werden berücksichtigt.</p>

14467.0501

Spracherwerb: Wie lernen Kinder Sprache(n)?

PD Dr. Volker Struckmeier

Fr 10–11.30

S23

Kursinhalt

Die Frage, wie Kinder Sprache(n) lernen ist wissenschaftlich aus vielen Perspektiven behandelt worden. In diesem Kurs widmen wir uns dem "logischen Problem" des Spracherwerbs:

- Welche Arten von sprachlichen Daten brauchen Kinder, um Sprache "lernen" zu können?

- Was passiert, wenn ein Kind nur "schlechte" Vorbilder im Spracherwerb zur Verfügung hat?

- "Lernen" Kinder Sprache überhaupt so (oder so ähnlich) wie Erwachsene?

- Welche Vorbedingungen muss ein Kind kognitiv mitbringen, um den Erwerbsprozess (erfolgreich) durchlaufen zu können?

Fachliche Vorbedingung für die Teilnahme ist ein fundiertes Grundlagenwissen zur Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik, welches im Kurs nicht nachgeholt werden kann. Die Literatur dieses Kurses liegt zum großen Teil (nur) auf Englisch vor.

Eine formale Bedingung für die Teilnahme an diesem Kurs ist die Bereitschaft, ein mündliches Referat, eine schriftliche Arbeit, oder nach Absprache einen anderen, vergleichbaren Beitrag zu übernehmen. Studierende, die keinen solchen Beitrag erbringen, können in diesem Kurs keinerlei credit points oder Leistungsverbuchungen irgendeiner Art erreichen. Fixplätze im Kurs werden daher nur an Studierende vergeben, die einen Beitrag zum Kurs anstreben.

14467.0506

Informationsstruktur

Dr. Stefan Hinterwimmer

Mi 8–9.30

S221

Kursinhalt

Der Kurs führt in die grundlegend informationsstrukturellen Gliederungsebenen Topix-Kommentar, Fokus-Hintergrund und gegeben-neu ein und zeigt anhand einer Reihe ausgewählter Phänomene, wie Unterschiede in der informationsstrukturellen Gliederung von Sätzen deren Wahrheitsbedingungen beeinflussen.

Literatur

Hinterwimmer, S. (2011). *Information Structure and Truth-Conditional Semantics*. In

Maienborn, C., K. von Stechow und P. Portner (Hrsg.), *Semantics: An International Handbook of Natural Language Meaning*, Vol. 2, Berlin/New York: De Gruyter, 1875-1907.

Musan, R. (2010). *Informationsstruktur* (2010). Heidelberg: Universitätsverlag Winter. (KEGLI 9).

14467.0604

Kolloquium zur Masterarbeit

Prof. Dr. Beatrice Primus

Mo 16–17.30

2.006

Kursinhalt

Das Kolloquium dient dem Ziel, die Masterarbeit im kleineren Kreis mit den Betreuern zu diskutieren. Je nach Wahl der Betreuer wird die Seminarleitung wechseln (z. B. Klaus von Heusinger, Stefan Hinterwimmer, Daniel Gutzmann, Beatrice Primus, Sophie Repp, Petra Schumacher, Volker Struckmeier).

14467.0508

Demonstrative

Prof. Dr. Klaus von Heusinger / Katharina Marjana Brandes

Mi 8–9.30

2.006

Kursinhalt

Das Hauptseminar untersucht die Grammatik demonstrativer Ausdrücke. Zunächst wird eine Typologie der unterschiedlichen demonstrativen Ausdrücke im Deutschen entwickelt, die zu unterschiedlichen Wortklassen gehören: dieser, jener, der, derselbe (Determinatoren), so, solcher (Adjektive oder Partikel), hier, da, dort (Adverbien) etc. Anschließend werden die unterschiedlichen Gebrauchsweisen dieser Ausdrücke erarbeitet und darauf aufbauend soll die Semantik-Pragmatik Schnittstelle genauer beleuchtet werden.

Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft

14556.0105

Historische Grammatik einer idg. Sprache: Altkirchenslavisch

Prof. Dr. Eugen Hill

Do 17.45–19.15

Institut für Linguistik, Seminarraum links

Kursinhalt

Fortsetzung von Altkirchenslavisch I vom WS 2017/18. Im Fokus des Kurses stehen Lektüre und linguistische Interpretation von kanonisch-altkirchenslavische Textquellen. Darüberhinaus setzen wir uns mit den ältesten altrussischen Quellen auseinander, inklusive volkssprachlicher Zeugnisse auf Birkenrinde. Der Vergleich des Kanonisch-Alt kirchenslavischen mit dem ältesten Altrussisch dient als Einstieg in die vergleichende Grammatik der slavischen Sprachen. Dies soll durch Heranziehung von altpolnischen und alttschechischen Quellen vertieft werden.

14556.0106

Lektüre von Nuristani-Texten

Dr. Almuth Degener

Di 10–14 (14-tägig)

Beginn: 10.4.

Institut für Linguistik, Seminarraum links

Kursinhalt

In dem Kurs werden Texte der beiden Nuristani-Sprachen Kalasha-Ala (Nishei-Dialekt des Waigali) und Prasun (Wasi) gelesen. Vorkenntnisse werden nicht erwartet, aber Grundkenntnisse in iranischen und/ oder indoarischen Sprachen sind nützlich.

Literatur

Buddruss, Georg, and Degener, A. 2015/ 2017: Materialien zur Prasun-Sprache des afghanischen Hindukusch. Teil 1: Texte und Glossar (2015), Teil 2: Grammatik (2017). (Harvard Oriental Series, 80 and 84). Cambridge, Mass. and London.

Degener, Almuth 1998: Die Sprache von Nisheygram im afghanischen Hindukusch. (Neuindische Studien 14). Wiesbaden.

Edelman, D. I. 1983: The Dardic and Nuristani Languages. Moscow.

Strand, Richard: <http://nuristan.info/>

14556.0104

Indogermanische Phonologie und Morphologie: Modi

Prof. Dr. Eugen Hill

Di 16–17.30

Institut für Linguistik, Seminarraum links

Kursinhalt

Der Gegenstand des Kurses sind die morphologischen und syntaktischen Besonderheiten der urindogermanischen Modi. Die Befunde der ältestbelegten indogermanischen Einzelsprachen (Indo-Iranisch, Griechisch) ermöglichen eine umfassende Rekonstruktion des urindogermanischen Zustands kurz vor der Auflösung der indogermanischen Grundsprache. Auf der Grundlage dieser Rekonstruktion sollen die Entwicklungen vom Urindogermanischen zu den Einzelsprachen mit rezenterer Überlieferung (Italisches, Baltoslavisch, Germanisch) nachgezeichnet werden. Im Mittelpunkt des Interesses steht die Systematik der feststellbaren Entwicklungen und ihre arealen Aspekte. Eine eingehende Analyse der Korrelationen, die zwischen den einzelnen Entwicklungen beobachtet werden können, soll Hypothesen zu kausalen Zusammenhängen ermöglichen.

14556.0251	Probleme der idg. Sprachwissenschaft: Rekonstruktion für Fortgeschrittene <i>Prof. Dr. Eugen Hill</i>
Di 14–15.30	Institut für Linguistik, Seminarraum links
Kursinhalt	Fortsetzung des Kurses vom WS 2017/18. Der Fortsetzungskurs dient dem Einüben von im WS erlernten Analysetechniken anhand ausgewählter Probleme der historischen Grammatik der indogermanischen Einzelsprachen. Ausflüge in die vergleichende Grammatik von nicht-indogermanischen Sprachen sind möglich.
14556.0300	Master-/Doktorandenkolloquium (HVS) <i>Prof. Dr. Eugen Hill / Dr. Michael Frotscher</i>
Fr 10–11.30	Institut für Linguistik, Seminarraum links
Kursinhalt	Das Kolloquium ermöglicht es, den Masterkandidaten und Doktoranden der Historisch-Vergleichenden Sprachwissenschaft ihre Erkenntnisse vorzustellen und zu diskutieren. Darüber hinaus berichten die Alumni, Dozenten und Gäste der Kölner Indogermanistik aus ihrer Forschung.
14556.0108	Armenische Lektüre <i>PD Dr. Daniel Kölligan</i>
n.V. Vorbesprechung: 9.4., 12 Uhr	
Kursinhalt	Der Kurs bietet eine Einführung in die Grammatik des Klassisch-Armenischen anhand der Lektüre ausgewählter Texte. Es werden sowohl Übersetzungs- als auch Originaltexte gelesen, im ersten Fall werden v.a. Fragen der Übersetzungstechnik und mögliche Sprachkontaktphänomene besprochen.
Literatur	<i>Godel, Robert. 1975. An introduction to the study of classical Armenian. Wiesbaden: Reichert.</i> <i>Künzle, Beda. 1984. Das altarmenische Evangelium. 2 Bde. Frankfurt: Peter Lang.</i> <i>Meillet, Antoine. 1980. Altarmenisches Elementarbuch. 2., unveränd. Aufl. Heidelberg: Winter.</i> <i>Schmitt, Rüdiger. 2007. Grammatik des Klassisch-Armenischen mit sprachvergleichenden Erläuterungen. 2., durchges. Aufl. Innsbrucker Beiträge zur Sprachwissenschaft. Innsbruck: Institut für Sprachwissenschaft.</i>

14556.0107 **Introduction to Indo European Comparative Poetics and Mythology**

Riccardo Ginevra, M.A.

Mi 14–15.30 Institut für Linguistik, Seminarraum links

Kursinhalt

Among the several opportunities that the comparative method offers to those who have an interest in Indo European languages, literatures, religions and cultural phenomena in general, is the possibility to reconstruct Proto Indo European formulaic expressions and semantic collocations. The study of these reconstructed phrasemes and of the poetic grammar which generated them goes by the name of Comparative Poetics.

Several of the traditional phrases which can be reconstructed for Proto Indo European are proper names or epithets referring to powerful deities, dragon slaying heroes, monstrous beasts and other cosmic beings. The systematic analysis of the correspondences between these mythical figures and between the mythical narratives which were attached to them is the subject of Comparative Mythology.

Combining a theory based approach with the reading and analysis of ancient texts, the course will provide students with an overview of the fields of comparative poetics and comparative mythology, of how they can be of use for students of both linguistics and other disciplines alike and of what they can tell us about the religious and cosmological beliefs of the speakers of the oldest attested Indo European languages.

Requirements:

Some knowledge of at least one ancient Indo European language such as Latin, Ancient Greek, Sanskrit, Hittite or Old Norse is recommended.

Languages:

The course will be taught in English; questions and discussion will take place in English or German.

Literatur

Schmitt, R. 1967. Dichtung und Dichtersprache in indogermanischer Zeit. Wiesbaden.

Watkins, C. 1995. How to Kill a Dragon: Aspects of Indo-European Poetics. New York.

West, M. L. 2007. Indo European Poetry and Myth. Oxford.

Further bibliographical references will be provided in class.

Phonetik

14557.0111 **Motor control and timing in speech and music: Perspectives from neural disorders**

Rie Asano, M.A. / PD Dr. Doris Mücke

Mi 12–13.30

H114

Kursinhalt

Speaking and dancing to music are common phenomena in humans and may look like very trivial skills. However, the underlying cognitive and neural mechanisms are far from simple. To tackle the complex issues, in the current seminar, we focus on motor control and timing in speech and music. In speaking and dancing, motor patterns should be planned, coordinated, and ordered in time. Thus, mechanisms of motor control and timing seem to be common denominators of speech and music. Moreover, even in passively listening to speech and music, our motor systems are engaged to predict future events. Does it mean that deficits of general motor control and timing mechanisms affect speech and music on both production and perception sides? We will approach this question in the current seminar by discussing studies investigating neural disorders known to cause motor control deficits such as essential tremor, Parkinson's and Huntington's disease.

14557.0121 **Forschungsprojekt/Kolloquium**

PD Dr. Stefan Baumann / PD Dr. Doris Mücke

Mo 16–17.30

Institut für Linguistik, Phonetik, Seminarraum 1.9

Kursinhalt

Die Termine werden unter <http://phonetik.phil-fak.uni-koeln.de/kolloquien.html> bekanntgegeben

14557.0131 **Phonetik Kolloquium**

PD Dr. Stefan Baumann / Prof. Dr. Martine Grice

Mo 16–17.30

Institut für Linguistik, Phonetik, Seminarraum 1.9

Kursinhalt

i.d.R. Montags 16-17:30 Uhr nach Vereinbarung.
Themen und Termine werden über das IPK-Forum sowie unter <http://phonetik.phil-fak.uni-koeln.de/kolloquien.html> bekanntgegeben.

14557.0140 **Mentorat**

Prof. Dr. Martine Grice

n.V.

14557.0150 **Laborarbeit**

PD Dr. Doris Mücke

n.V.

Romanische Sprachwissenschaft

14535.0223

(Non-)Standard Average European

Dr. Javier Caro Reina

Do 8–9.30

S26

Kursinhalt

Der Begriff „Standard Average European“ geht aus der Beobachtung hervor, dass standard-europäische Sprachen (vor allem romanische, germanische und slawische Sprachen) morphosyntaktisch von den Sprachen der Welt abweichen (Haspelmath 2001). Ein Beispiel hierfür ist der Unterschied zwischen alienabler und inalienabler Possession. Alienabel sind diejenigen Gegenstände, die man transferieren kann (Haus), inalienabel hingegen sind u.a. Verwandtschaftsbezeichnungen (Mutter, Vater) und Körperteile (Hand). Während dieser Unterschied in den Sprachen der Welt geläufig ist, kommt er in standard-europäischen Sprachen wie Deutsch und Spanisch nicht vor (dt. mein Haus/Vater, span. mi casa/padre). Eine Ausnahme innerhalb der romanischen Sprachen ist das Italienische, wo Alienabilität und Inalienabilität verschiedene syntaktische Strukturen aufweisen (z.B. *la mia casa* 'mein Haus' vs. *mia mamma* 'meine Mutter'). Da Sprachtypologie meistens auf der Beschreibung von kodierten Standard-Sprachen beruht, ist in den letzten Jahren das Interesse an Nicht-Standard-Varietäten stark angewachsen (Murelli & Kortmann 2011). Dabei hat sich herausgestellt, dass morphosyntaktische Strukturen, die in den Sprachen der Welt verbreitet sind, sich auch in europäischen Nicht-Standard-Varietäten finden. Ähnlich wie im Standard-Italienischen gibt es beispielsweise im Nicht-Standard-Katalanischen den Unterschied zwischen alienablem und inalienablem Possessum (*la meva casa* 'mein Haus' vs. *ma mare* 'meine Mutter').

In dem Seminar werden wir uns mit folgenden Fragen beschäftigen: Durch welche morphosyntaktischen Merkmale zeichnet sich das Standard Average European aus? Wie sind diese Merkmale entstanden? Und inwiefern entsprechen Nicht-Standard-Varietäten dem Bild, das wir von den Sprachen der Welt kennen? Das Seminar ist offen für Studierende der Anglistik, Germanistik und Slawistik, die sich für Sprachtypologie und Sprachvariation interessieren.

Literatur

Haspelmath, Martin. 2001. The European linguistic area: Standard Average European. In: Martin Haspelmath, Ekkehard König, Wulf Oesterreicher & Wolfgang Raible (eds.), Language typology and language universals, vol. 2, 1492–1510. Berlin, New York: de Gruyter.

Murelli, Adriano & Bernd Kortmann. 2011. Non-standard varieties in the areal typology of Europe. In: Bernd Kortmann & Johan van der Auwera (eds.), The languages and linguistics of Europe: A comprehensive guide, 525-544. Berlin, New York: Mouton de Gruyter.

14535.0278

Der Erwerb des Spanischen

Prof. Dr. Katrin Schmitz

Di 12–13.30

S16

Kursinhalt

Als offizielle Amts- und Arbeitssprache der UNO sowie weiterer internationaler Organisationen, internationale Handels- und Verkehrssprache genießt das Spanische sehr großes Prestige, woraus sich das große Interesse an seinem Erwerb als Zweit- und Fremdsprache in der ganzen Welt ergibt. Derzeit hat das Spanische ca. 450 Mio. Sprecher und steht an 3. Stelle der meist gesprochenen Sprachen und an auch an 3. Stelle in Rangfolge der als Fremdsprache gelernten Sprachen (vgl. Grünewald & Küster 2009: 10). In den USA ist das Spanische nicht nur wichtigste Unterrichtssprache, sondern auch die häufigste Herkunftssprache. In der EU und Deutschland zeigt sich der Spanisch-Unterricht in den letzten Jahren mit jährlichen Zuwächsen von über 10%, zumeist als dritte Schulfremdsprache (vgl. Grünewald & Küster 2009: 10). In Deutschland lebten lt. Statistiken des Bundesinnenministeriums per 31.12.2010 insgesamt 105.401 spanische Staatsangehörige, davon allein 35.067 in NRW.

Vor diesem Hintergrund soll in diesem Seminar der Erwerb des Spanischen als monolingual und bilingual erworbene Erst-/Herkunftssprache sowie als Fremdsprache betrachtet werden, wobei die grundlegenden Annahmen der generativen Spracherwerbtheorie (z.B. Zugang zur Universalgrammatik im L1/L2/L3-Erwerb) mit konkreten Untersuchungen zum Erwerbsverlauf in ausgewählten Phänomenbereichen (z.B. Numerus, Genus, Nullsubjekte) kombiniert werden. Aus dem Vergleich der Verläufe im Erst- und Zweit-/Fremdspracherwerb des Spanischen können wir wichtige Eigenschaften der unterschiedlichen Erwerbstypen erkennen und so ein gründlicheres Wissen über den Bereich des Spracherwerbs in der Psycholinguistik erwerben. Neben theoretischen Aspekten und konkreten phänomenbezogenen Ergebnissen werden auch methodische Aspekte besprochen, womit die Studierenden auch ein Instrumentarium für die kritische Diskussion von empirischen Untersuchungen erhalten. Lehramtsstudierende soll dieses Seminar im Hinblick auf die Lehrtätigkeit in der Schule insbesondere auch befähigen, mit der inzwischen zur Normalität gewordenen Mehrsprachigkeit in ihren verschiedenen Ausprägungen im Klassenzimmer angemessen umzugehen.

Literatur

Ausgewählte Literatur und Lehrmittel sind u.a. folgende Bücher (Fachaufsätze werden zu Seminarbeginn zur Verfügung gestellt):

Grünewald, A. & L. Küster (2009) (Hrsg.). *Fachdidaktik Spanisch. Tradition, Innovation, Praxis*. Stuttgart: Kallmeyer/Ernst Klett Sprachen.

Montrul, S. (2004). *The Acquisition of Spanish. Morphosyntactic development in monolingual and bilingual L1 acquisition and adult L2 acquisition*. Amsterdam /Philadelphia: John Benjamins

Müller, N./Kupisch, T./ Schmitz, K./Cantone, K. (2011). *Einführung in die Mehrsprachigkeitsforschung. Deutsch, Französisch, Italienisch*. Tübingen: Narr.

White, L. (2003). *Second language acquisition and Universal Grammar*. Cambridge, M.A.: Cambridge University Press.

14535.0183

Linguistisches Kolloquium

Prof. Dr. Aria Adli / Prof. Dr. Martin Becker / Prof. Dr. Marco García García

Di 17.45–20

S81

Kursinhalt

Das Kolloquium richtet sich an alle Studierenden und Seminarmitglieder, die ein tiefer gehendes Interesse an Problemen der romanischen oder der theoretischen Sprachwissenschaft haben. Es ist in erster Linie dazu gedacht, im Entstehen begriffene Qualifikations- und Forschungsarbeiten der Studierenden wie der Lehrenden unseres Instituts vorzustellen und zu diskutieren. In Einzelfällen sollen auch Gäste anderer Fächer oder Hochschulen aus ihren laufenden Forschungsarbeiten berichten; schließlich können auch allgemein interessierende Fragen zur Diskussion gestellt werden. Primäres Ziel ist es, die jeweiligen Arbeiten durch die Diskussion voranzubringen; daneben aber auch, den Blick für die gesamte Breite unserer Disziplin zu öffnen. Schließlich dient das Kolloquium auch als eine Art jour fixe für alle sprachwissenschaftlich interessierten Mitglieder unseres Seminars, bei dem Dozenten und Studierende gegenseitig von ihren Aktivitäten im Bereich Sprachwissenschaft Kenntnis bekommen. Auch "passive" Teilnehmer sind willkommen.

Spracherwerb und Sprach(entwicklungs)störungen

14433.0006

Spracherwerb

Prof. Dr. Martina Penke

Do 12–13.30 (A)
Fr 12–13.30 (B)

Seminarraum 2.B.11
S165

Kursinhalt

Das Seminar gibt einen Überblick über den Erstspracherwerb des Deutschen, beginnend mit der frühen Lautwahrnehmung- und -produktion, über den Wortschatzerwerb zum Flexions- und Syntaxerwerb. Neben dem entwicklungstypischen Erwerb nehmen wir auch unterschiedliche Sprachentwicklungsstörungen in den Blick, die den Erwerb dieser Phänomenbereiche beeinflussen.

Das Seminar liefert die Basis für die weitergehenden Veranstaltungen im Schwerpunktmodul 1I. Es ist daher insbesondere allen Studierenden dieses Schwerpunktmoduls angeraten.

Die folgenden Themen werden unter anderem im Seminar behandelt:

- Spracherwerbstheorien: Wie erwerben Kinder Sprache?
- Auf Sprache geeicht – Sprachwahrnehmung bei Säuglingen
- Von mamama zu Mama - Lautspracherwerb
- Wie wird aus der Banane eine Nane? - Physiologische und pathologische Vereinfachungsprozesse
- Was ist ein Gavagai? – Worterwerb
- Kalifeng und Skatagurp - Probleme beim Worterwerb
- Da sind 2 Tigers gegeht - Flexionserwerb
- Ich mach, du mach, er mach – Beeinträchtigungen beim Flexionserwerb
- Is das? - Erwerb der deutschen Satzstruktur
- Störungen des Satzstrukturerwerbs
- Wo ist das Brett vorm Kopf – Erwerb und Beeinträchtigungen im Bereich der Pragmatik

Es werden 2 Kurse angeboten, die besucht werden können: Kurs A und Kurs B.

Kurs A: Do. 12-13:30, Geb. 210, S 2.B.11

Kurs B: Fr. 12-13:30, Geb. 213, S 165

Beachten Sie bitte, dass die Kurse vorrangig von Studierenden des BA Sprachtherapie belegt werden. Studierende des Schwerpunkts 1I, die keinen Platz im Seminar über Klips erhalten, melden sich bitte in der ersten Semesterwoche persönlich in meiner Sprechstunde.

14433.0008

Forschungskolloquium

Prof. Dr. Martina Penke

Mi 14–15.30

S68 / Raum 308, Modulbau

Kursinhalt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Diese Veranstaltung richtet sich an alle Studierenden (Bachelor, Master, Promotion), die sich mit Spracherwerbsprozessen, Sprach(entwicklungs)störungen, Mehrsprachigkeit oder Psycholinguistik aus der Forschungsperspektive beschäftigen möchten. In dem Forschungskolloquium erhalten die Studierenden zum Einen einen Einblick in aktuelle Forschungsarbeiten des Arbeitsbereichs Psycholinguistik. Zum Anderen haben die Studierenden die Möglichkeit ihre eigenen Forschungsvorhaben (im Rahmen einer Abschlussarbeit) zu entwickeln, zu diskutieren sowie die Ergebnisse einem Plenum vorzustellen.

Ein Besuch des Kolloquiums ist nur nach vorheriger persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde möglich.

Sprachverarbeitung

14467.0505

Psycho- und Neurolinguistik der Satzverarbeitung

Dr. Markus Philipp

Mo 12–13.30

S224

Kursinhalt

Gegenstand dieses Hauptseminares ist zum einen das detaillierte Studium experimenteller Arbeiten im Bereich der Psycho- und Neurolinguistik, andererseits das Einordnen verschiedener Befunde in ein Gesamtbild (Sprachverarbeitungsmodelle). Schwerpunkte bilden hierbei die Satzverarbeitung und Kernrelationen in Satzstrukturen.

Sprache ist letztlich nicht nur ein beobachtbares Produkt menschlichen Verhaltens, sondern gleichermaßen auch Resultat neuronaler Vorgänge als Ausdruck menschlicher Kognition. Viele linguistische Überlegungen können unter der Perspektive der Psycho- und Neurolinguistik einer wichtigen Prüfung unterzogen werden. Als empirisch arbeitende Wissenschaft untersucht die experimentelle Psycho- und Neurolinguistik Sprachverarbeitungsvorgänge anhand messbarer Kriterien wie Verhaltensbeobachtungen, Messung der Hirnstrompotentiale (EEG) oder von Magnetfeldänderungen (MEG, fMRT).

Das Hauptseminar möchte zunächst kurz in technische und neurophysiologische Grundlagen einführen, dann aber experimentelle Arbeiten (konkrete Einzelstudien) besprechen und darauf aufbauende Sprachverarbeitungsmodelle diskutieren.

Teilnahmevoraussetzungen bestehen entsprechend den Erläuterungen in den Modulhandbüchern und der Studienordnung. Weiterhin wird die Fähigkeit und Bereitschaft vorausgesetzt, auch englischsprachige Fachtexte zu rezipieren und von Woche zu Woche durchzuarbeiten. Eine "aktive Teilnahme" erwirbt, wer regelmäßig kleinere Textverständnisaufgaben bearbeitet, die stichprobenartig überprüft werden können, und sich darüber hinaus aktiv im Seminargespräch beteiligt. Einen benoteten Leistungsnachweis erhält, wer erfolgreich eine schriftliche Hausarbeit zu einem eingegrenzten Thema anfertigt.

14467.0601

Empirische Linguistik

Prof. Dr. Petra Schumacher

Di 16–17.30

2.127

Kursinhalt

Im Rahmen dieses Seminars sollen experimentell ausgerichtete Forschungsthemen von Studierenden und DoktorandInnen vorgestellt und diskutiert werden. Herzlich willkommen sind auch fortgeschrittene Studierende, die sich für aktuelle Fragen der empirischen Linguistik interessieren.

Cologne Center of Language Sciences

14659.6001

CCLS Lecture Series

Prof. Dr. Daniel Bunčić / Paul Compensis

Mo 14–15.30

S11

Kursinhalt

The CCLS Lecture Series offers a forum to linguists from many different areas to present findings from current research. In this way, students will have access to up-to-date work done locally at the University of Cologne, as well as to work done internationally. Topics will cover a variety of languages, methodological approaches, and theoretical perspectives (see course list for detailed information). Individual class sessions will be divided up in a lecture part and a question and answer session. Open to all interested.

Students receive credit points (please check departmental regulations and study programmes) if they provide the following “Studienleistungen”:

2 CPs: 1 summary of a lecture

3 CPs: 2 summaries of lectures

THE FIRST LECTURE WILL BE HELD ON MONDAY, May 8th!